

SOZIALEINRICHTUNGEN DIGITALISIEREN

Sozialeinrichtungen digitalisieren: Der Digitalverband FINSOZ treibt die Entwicklung voran – und hat mit der Partner-Initiative „Pflege-Digitalisierung“ eine Plattform geschaffen, die den Weg zur digitalen Transformation in der Sozialwirtschaft weiter ebnet: sozialpolitisch, strukturell, operativ.

Während im Zuge der Corona-Pandemie Unternehmen wie die Lufthansa oder TUI mit Milliarden Euro Staatshilfen gestützt werden oder im Rahmen der „Digitalen Bildungs-offensive“ 500 Millionen Euro zur Ausstattung von Lehrkräften mit digitalen Endgeräten bereitgestellt werden, hält sich eine strukturell verankerte Unterstützung der Sozialwirtschaft bislang in engen Grenzen.

Das will die Partner-Initiative „Pflege-Digitalisierung“ ändern. Ziel ist es, auf die grundlegenden Missstände auf dem Weg zur Digitalisierung der Branche, beispielsweise auf die mangelnde technologische Infrastruktur in den Einrichtungen, hinzuweisen und eine politische Trendwende zu initiieren. Mit acht Forderungen tritt die Partner-Initiative seither an die politischen Entscheidungsträger sämtlicher Fraktionen und relevanter Ministerien heran und fordert ein Umdenken und – vor allem – ein sofortiges Handeln in Bezug auf die Bereitstellung von Breitbandanschlüssen in allen Einrichtungen, die Schaffung kostenfreier Internetzugänge (WLAN) und geeigneter Endgeräte wie Computer, Tablets oder Smartphones. Neben diesen grundlegenden infrastrukturellen Voraussetzungen weisen führende Köpfe der Branche weiter auf die Notwendigkeit einer Berücksichtigung von IT-Investitions- und IT-Betriebskosten in der Regelfinanzierung von Pflegeeinrichtungen hin. Diese müssen gesondert berücksichtigt werden, wenn der digitale Transformationsprozess in den Sozialeinrichtungen angestoßen und implementiert werden soll. Gleichzeitig unterstreichen die Vertreter der Branche die Wichtigkeit der digitalen

Teilnahme von pflegebedürftigen Menschen sowie von Klienten in der Jugend- und Behindertenhilfe und die damit einhergehende Vermittlung digitaler Kompetenzen bei Mitarbeitenden aller Sozialberufe.

Angesichts der immensen digitalen Herausforderungen, deren sich die Sozialwirtschaft gegenüber sieht, ist nunmehr ein gemeinsames Handeln auf allen Ebenen notwendig: Zum einen ist die Politik gefordert, infrastrukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen. Parallel sind Pflegeschulen, Akademien, Fort- und Ausbildungsinstitute in der Pflicht, Angebote zur Digitalbildung zu entwickeln und bereitzustellen. Und drittens sind soziale Einrichtungen gut beraten, die eigenen Mitarbeitenden im Haus digital zu schulen und mit Technologie- und Projektkompetenz auszustatten.

Diese Entwicklung braucht Zeit. Zeit, die wir nicht haben. Aus diesem Grund haben sich bereits über 50 Vorstände und Geschäftsführer der FINSOZ Partner-Initiative „Pflege-Digitalisierung“ angeschlossen – und mit klaren Statements eindeutig Stellung zu den Forderungen der Initiative bezogen.



Thordis Eckhardt
Geschäftsführerin Digitalverband FINSOZ



FINSOZ e.V. –
Fachverband Informationstechnologie in
Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung
Mandelstraße 16, 10409 Berlin
Tel.: +49-(0)30-42084-512
E-Mail: info@finsoz.de
www.finsoz.de



ist eine Initiative des Digitalverbandes FINSOZ

Unterstützen auch Sie die Initiative unter
www.pflege-digitalisierung.de

DIGITALVERBAND FINSOZ

Ziel des Fachverbandes FINSOZ ist es, den Wertbeitrag der Informationstechnologie im Sozialen zu steigern. Der Verband bringt seine Positionen und sein Technologie-, Theorie- und Praxiswissen in die politischen Entscheidungsprozesse ein und regt konkrete Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen politischen und administrativen Handelns an. FINSOZ e.V. versteht sich als eine anbieter- und anwenderübergreifende Plattform, die Einrichtungen und Verbände der Sozialwirtschaft sowie IT-Anbieter kompetent auf dem Weg in die digitale Welt begleitet und sie dabei unterstützt, ihre Angebote zum Nutzen der Adressaten sozialer Dienstleistungen weiter zu entwickeln.